

# Und golden leuchtet die Wetterfahne

Kunstschmied montiert Messingschmuck auf den Binsförther Kirchturm

**BINSFÖRTH.** Der Sommeranfang markiert in Binsförth einen allseits sichtbaren Zwischenstand der Sanierungsarbeiten an der Kirche: Neuerdings glänzt eine Turmzier samt Wetterfahne auf dem Binsförther Gotteshaus.

Kunstschmied Michael Possinger hatte die stark beschädigte Kupferkugel von 1770 in seiner Guxhagener Werkstatt restauriert. Beim Aufsetzen des Schmucks assistierten Architekt Helmut Spitze, Kirchenvorsteher Heinz Eberhardt und Pfarrer Bernd Knobel.

## Kapsel mit Dokumenten

In luftiger Höhen montierten sie mit der Kugel auch eine Kapsel mit Dokumenten. Hinterlassen sind eine HNA vom 21. Juni 2006, Urkunden der vergangenen Kirchturmrestaurierungen von 1935 und 1981, Schriftstücke zur gegenwärtigen Sanierung sowie einige Euro- und Cent-Münzen.

Neu hergestellt wurde die Kupferhose unterhalb der Ku-



In luftiger Höhe: Heinz Eberhardt und Bernd Knobel (v.l.). Foto: nh

gel und die Verankerung. Außerdem mussten alle Teile oberhalb der Kupferkugel neu hergestellt werden. Die Metallbildner Michael Possinger, Mike Suchanka und Jochen Wünsche gestalteten nun eine Windrose aus Messing mit den vier Himmelsrichtungen sowie ein Windblatt mit den Jahreszahlen 1770, 1981 und 2006.

## Ende des 1. Bauabschnitts

Mit dem Aufsetzen der Turmzier neigt sich der erste Abschnitt der Sanierung der Binsförther Kirche seinem Ende entgegen. Im Turmbereich werden noch einige Schreinerarbeiten erledigt und außen zur Wetterseite hin die Verschindelung angebracht.

Schließlich hofft der Kirchenvorstand auf eine Vorfinanzierung der Naturstein- und Verfugungsarbeiten am Mauerwerk der Kirche, um das derzeit aufgestellte Baugerüst optimal nutzen zu können. (lgr)

EINGEGANGEN 28. Juni 2006